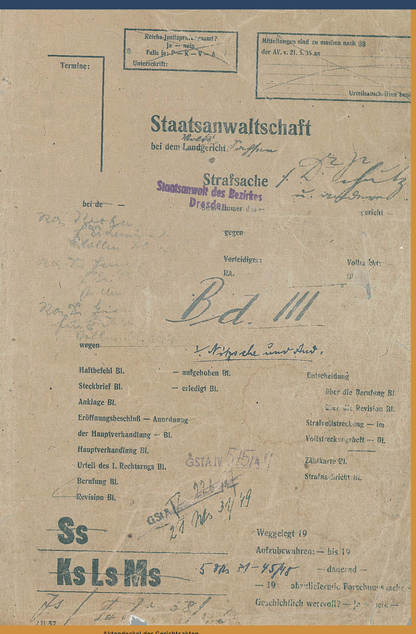
Chronologie des Prozesses vom 16. Juni bis 7. Juli 1947



Aktendeckel der Gerichtsakten
Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden

16. Juni
Eröffnung des Prozesses mit den Richtern Landgerichtspräsident Dr. Martin Fischer (Vorsitzender Richter), Landgerichtsdirektor Dr. Rudolf Fischer und Amtsgerichtsrätin Elfriede Thaler.

16.–18. Juni
Vernehmung der Angeklagten in öffentlicher Sitzung

19.–25. Juni
Zeugenvernehmung in öffentlicher Sitzung

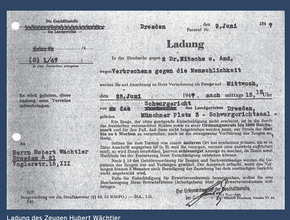
26. Juni
Lokaltermin zur Beweisaufnahme in der Landesheil- und Pflegeanstalt Großschweidnitz

27. Juni
Vernehmung von Dr. Alfred Schulz im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt

28. Juni
Erstattung der Gutachten durch die drei psychiatrischen Sachverständigen

30. Juni bis 2. Juli
Vortrag der Plädoyers. Die Staatsanwaltschaft forderte für elf der Angeklagten die Todesstrafe, bei vier Urteilen sollte die Strafe im Ermessen des Gerichtes liegen. Die Mehrzahl der Verteidiger beantragte für ihre Klienten einen Freispruch. Danach wurde den Beschuldigten das letzte Wort erteilt.

7. Juli
Verkündung des Urteils



Ladung des Zeugen Hubert Wächtler
Archiv Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein

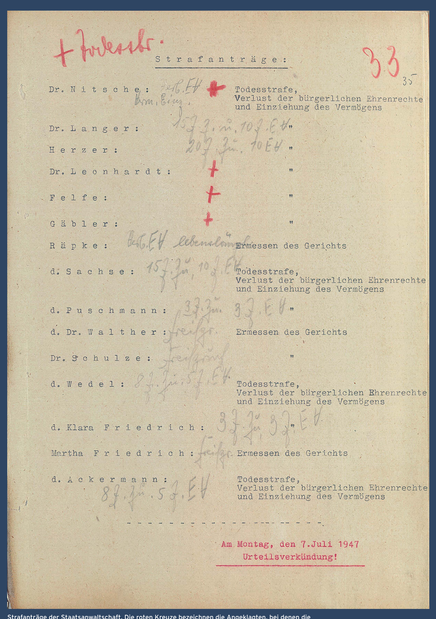
Hubert Wächtler, der Bruder der am 31. Juli 1940 auf dem Sonnenstein ermordeten Malerin Elfriede Lohse-Wächtler, hatte sich als Zeuge der Anklage zur Verfügung gestellt.

Zeugin leistet Eid
Zeit im Bild vom 25. Juli 1947

Lokaltermin in Großschweidnitz
Zeit im Bild vom 25. Juli 1947

Abb. oben: Dr. Elfriede Ochsenfahrt war seit 1939 bis über das Kriegsende hinaus in der Landesanstalt Großschweidnitz als Ärztin tätig. Zunächst selbst beschuldigt, trat sie vor Gericht als Belastungszeugin auf und machte Angaben über die Vorgänge in der Landesanstalt Großschweidnitz bis 1945.

Abb. unten: Auf Antrag der Verteidigung und gegen den Protest der Staatsanwaltschaft, die eine negative Beeinflussung des Gerichts befürchtete, besichtigte das Gericht die Anstalt Großschweidnitz.



Strafanträge der Staatsanwaltschaft. Die roten Kreuze bezeichnen die Angeklagten, bei denen die geforderte Todesstrafe durch das Gericht auch ausgesprochen wurde.
Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden